



## 1. Aus dem Landtag



Als Kulturpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion hatte ich das Wort im Landtags-Plenum zur Musikalischen Bildung. Aus meiner Rede: „Es geht um mehrjährige kontinuierliche und qualitativ hochwertige musikalische und künstlerische Arbeit, es geht nicht um kurze, werbewirksame Projekte mit Showeffekt.

Es geht um Persönlichkeitsentwicklung durch die Beschäftigung mit Musik und Kunst, um Förderung der Musik- und Kunstschulen, mit Erhöhung der Förderung auf 400.000 € für Kunstschulen, ab 2015 liegt die Zuwendung an die Musik- und Kunstschulen lt. Haushaltsplanentwurf bei 3.027.000 €, ab 2017 sollen 2,1 Mio € dazu kommen.

Es geht um Kita- und Schulkinder, für die das Singen und das eigene Musizieren nicht mehr alltäglich ist, um Musische Bildung für alle, seit 2010 mit 1,3 Mio jährlich fortgeschrieben. Genau deshalb, weil vorrangig junge Menschen von der Kita bis zur Berufsausbildung, weil auch musizierende Erwachsene und Senioren, weil j e d e r Veranstaltungsbesucher in Musik- und Kunstschulen willkommen ist, gehört Musische Bildung, besser Kulturelle Bildung, in unser Musik- und Kunstschulgesetz.“

- die Drucksache wurde beschlossen, gesamte Rede unter [www.ulrike-liedtke.de](http://www.ulrike-liedtke.de)



## 2. Aktuelles Thema: Windenergie in Temnitz



Im Amt Temnitz stehen 41 der insgesamt 321 in OPR vorhandenen Windkraftanlagen. Die Bürgerinitiative „Keine neuen Windräder in der Temnitz-Region“, der Flächennutzungsplan und einstimmige Gemeindebeschlüsse von Temnitz wehren sich entschieden gegen neue Windräder. Der bestehende Regionalplan von 2003 wird beklagt. Unsicherheiten führen zu Ängsten, § 35 des Bundes-Baugesetzbuches privilegiert ohne gültigen Regionalplan den Bau neuer Windkraftanlagen im Außenbereich.

Am 12.3.2015 lud ich zu einem Spitzengespräch vor Ort ein: Katrin Lange, Staatssekretärin im brandenburgischen Infrastrukturministerium, der Referatsleiter des Wirtschafts- und Energieministeriums Prof. Möller und weitere Vertreter der Landesebene und der Regionalen Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel diskutierten mit der Temnitzer Amtsdirektorin Susanne

Dorn, dem Kreistagsvorsitzenden Manfred Richter sowie weiteren Vertretern der Kommunalpolitik. Schon der Weg nach Wildberg führte die Gäste durch ein Land von Windmühlen und warf die Frage nach gerechter Verteilung der Anlagen auf.

Die Ergebnisse der Beratung aus meiner Sicht zusammengefasst:

„Alle Anwesenden bekennen sich klar zu erneuerbaren Energien. Wo aber die Akzeptanz der Bevölkerung für weitere Windenergieanlagen eindeutig nicht mehr da ist, gewählte Gemeindevertreter gegen neue Anlagen protestieren, wo technologische Voraussetzungen wie Speicherung und Ableitung von Windenergie fehlen, wo die Planung, Finanzierung und Realisierung des Netzausbaus ebenso wenig geregelt sind wie die Finanzierung von Einspeisevergütung bei reguliertem Stillstand von Windkraftanlagen wg. fehlender Netzkapazitäten, wo die gesundheitlichen Schäden von Windrädern für den Menschen noch geprüft werden müssen, wo junge Menschen wegziehen und Urlauber ausbleiben – an einem solchen Ort besteht Klärungsbedarf bevor neue Windräder aufgestellt werden. Hier ist der Infraschall bei Westwind zu messen, hier sind Wirtschaftlichkeitsberechnungen anzustellen, hier ist die einseitige Belastung einer Region zu überprüfen.

Brandenburg steht nach dem Küstenland Schleswig-Holstein auf Platz 2 im Ranking der Windländer. Das ist unbestritten ein großer Erfolg, der mit besonderen Herausforderungen an den Vorreiter einhergeht. Das betrifft auch den doppelt hohen Strompreis gegenüber Ablehnländern der Windenergie und den erforderlichen Verbleib der Gewerbesteuer in den betroffenen Gemeinden. Wenn so viele Rahmenbedingungen für ein Vorhaben nicht stimmen, braucht man eine Auszeit, ein Moratorium.

Aber: Gesetze in EU, Bund und Land halten nicht Schritt mit der schnellen Entwicklung. Ohne gültigen Regionalplan droht Temnitz der Wildwuchs von Windrädern. Mit gesundem Menschenverstand ist schwer nachvollziehbar, einen Regionalplan zur Ausweisung von Windeignungsgebieten bestätigen zu müssen, um ihn anschließend bestreiten zu können. Nur eine gemeinsame Aktion aller Beteiligten führt zum Ziel – in Wildberg erfolgte im Austausch der Argumente eine sehr deutliche Sensibilisierung für die Situation vor Ort. Einen nächsten Termin gibt es nach Vorlage des gültigen Regionalplanes – mit den Bürgern aus Temnitz.“

## 3. Bürgerversammlung: Unterrichtsausfall an Schulen

Auf Einladung der SPD Fehrbellin moderierte ich eine lebhafte Diskussion von Lehrern, Schulleitern und Kommunalpolitikern mit Staatssekretär Dr. Thomas Drescher aus dem Bildungsministerium am 11.3.2015 in der Johann-Heinrich-Bolte-Grundschule.

Anlass der Diskussion war der Unterrichtsausfall und die Nichterteilung von Zensuren auf Halbjahreszeugnissen. Insgesamt wurden für 1.448 Schülerinnen und Schüler des Landes Brandenburg in einzelnen Fächern zum ersten Schulhalbjahr 2014/2015 keine Zeugnisnoten erteilt, das betrifft 88 Klassen aus 17 Schulen. Drescher, seit gut 100 Tagen im Amt und selbst ehemaliger Schulleiter in Zeuthen, blieb keine Antwort schuldig und erwies sich als absoluter Bildungsfachmann, der gemeinsam mit Minister Baaske mehrere Bildungsbaustellen auf einmal bearbeitet. Drescher lobte die Nutzung des Vertretungsbudgets durch die Regionalstelle Neuruppin mit über hundert Prozent. Über das Vertretungsbudget (jährlich 5 Millionen €) können die Regionalstellen Ersatz für langfristig Erkrankte organisieren. Problematisch sei aber die Gewinnung neuer Lehrer für den ländlichen Raum, um das Regierungsziel umzusetzen, 4300 neue Lehrerinnen und Lehrer für Brandenburgs Schulen in den nächsten fünf Jahren einzustellen.



Um Interessenten besser zu erreichen, werden Stellen ab sofort über das Fachkräfteportal des Landes schulscharf veröffentlicht. In das Portal sind auch allgemeine Informationen über die Bildung in Brandenburg und ein kurzer Imagefilm eingebunden. Derzeit können 70 Stellen für Lehrkräfte und Leitungsfunktionen im Landesdienst besetzt werden. Mit mehr als 1000 neuen Lehrkräften im kommenden Schuljahr sollen deutlich mehr als in diesem Schuljahr und mehr als doppelt so viele wie in den Vorjahren eingestellt werden. Besonderes Augenmerk gilt dem Gesundheitsmanagement und dem schnellen und unkomplizierten Einsatz von Referendaren. „Die konzentrierte Aktion von Neueinstellungen, Quereinsteigern, Referendaren, Vertretungsbudget und Gesundheitsmanagement erweist sich bereits jetzt als richtiger Weg. Wir müssen gemeinsam werben für den erfüllenden Lehrerberuf in einer attraktiven

kulturtouristischen Gegend. Gleichzeitig brauchen wir eine Anerkennungskultur für Lehrer, die seit vielen Jahren engagiert und auf neuestem Wissensstand unsere Kinder unterrichten.“

In einem Jahr will die Diskussionsrunde erneut mit Dr. Drescher tagen.

#### 4. Gäste bei uns: Musikräte aus 16 Bundesländern

(aus dem Newsletter der SPD Fraktion im Landtag Brandenburg)



Die Landesmusikräte der 16 Bundesländer haben sich am Donnerstag und Freitag im Potsdamer Landtag getroffen. Geleitet wurde die Konferenz von der kulturpolitischen Sprecherin der SPD-Fraktion, Ulrike Liedtke (Foto Mitte).

Der Konferenz der Landesmusikräte in Deutschland gehören alle Präsidenten und Geschäftsführer der Landesmusikräte in Deutschland an. Landtagspräsidentin Britta Stark (SPD, Foto re.) begrüßte die Gäste, die mehr als acht Millionen musikausübende Menschen in 100 Mitgliedsverbänden vertreten.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Konferenz stand die Musikalische Bildung in Deutschland. "Nach übereinstimmender Erkenntnis von Bildungswissenschaftlern, Psychologen und Pädagogen trägt Musikalische Bildung in hohem Maß zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen bei", sagte Ulrike Liedtke, die die Konferenz der Landesmusikräte seit 2009 leitet. "Deshalb ist es mir besonders wichtig, dass die Musikalische Bildung im frühen Kindesalter beginnt und lebenslang allen Bürgern zugänglich ist." Weitere Themen des Treffens waren Musik im Rundfunk, Musikpädagogik (musikalische Bildung im Alter), die europäische Musikbörse sowie die Rolle von Kultur und Medien im geplanten Freihandelsabkommen zwischen Europa und den USA.

Foto: Landtag Brandenburg

#### 5. Zu Gast in Bayern



Am 6. März 2015 besuchte ich Willi Mixa, den Präsidenten des Deutschen Tonkünstlerverbandes (DTKV) in Passau - beste Gelegenheit für einen Austausch über Musikalische Bildung in Deutschland. Gemeinsam arbeiten wir an dieser Thematik auch im Deutschen Musikrat. Zum Besuchsprogramm in Passau gehörte ein Gedankenaustausch mit Musikvertretern auf Einladung des dortigen Landrates Franz Meyer.

#### 6. Meine aktuellen Pläne

für den Wahlkreis und angeregt durch meine Arbeit in den Ausschüssen Kultur und Petition (Beschwerden der Bürger):

- eine **Pflegekammer**, unabhängig von den Krankenkassen
- **Kitaqualitätssicherung** – nicht nur gute Arbeit am Kind, sondern auch Förderung eines jeden Kindes durch Muttersprache, Fremdsprache, Sport und Musik
- ein **Fonds für Denkmalhilfe im Landeshaushalt 2015 /2016** (bisher nicht im Plan!)
- eine Betreuungsstelle für Mädchen und Jungen in den **Frauenhäusern**

#### 7. Wichtige Termine

- 25.04.2015 10:00 [Das Barcamp #DigitalLEBEN](#)
- 25.04.2015 10:30 [Ein starkes Stück Demokratie: 25 Jahre erste freie Kommunalwahlen in der DDR](#)
- 08.05.2015 17:30 [Landesausschuss der SPD Brandenburg](#)
- 03.07.2015 [Fachkonferenz "IN UNSERE ZUKUNFT INVESTIEREN - Infrastrukturfinanzierung und Digitale Agenda in den Kommunen"](#)
- 04.09.2015 16:30 [Sommerfest des SPD-Landesverbandes Brandenburg und der SPD-Landtagsfraktion Brandenburg](#)
- 18.09.2015 17:30 [Landesausschuss der SPD Brandenburg](#)

## 8. Willkommen im Bürgerbüro



**Bürgerbüro MdL Dr. Ulrike Liedtke, Potsdam**  
SPD-Landtagsfraktion Brandenburg  
Alter Markt 1  
14467 Potsdam  
Tel.: 0331 9661344  
E-Mail: [ulrike.liedtke@spd-fraktion.brandenburg.de](mailto:ulrike.liedtke@spd-fraktion.brandenburg.de)  
Mitarbeiterin Grit Matthes  
Montag bis Freitag

**Bürgerbüro MdL Dr. Ulrike Liedtke, Neuruppin**  
Friedrich-Engels-Straße 25  
16816 Neuruppin  
Tel.: 03391 659964  
Fax: 03391 659994  
E-Mail: [mdlliedtke@t-online.de](mailto:mdlliedtke@t-online.de)  
Mitarbeiter Lutz Plagemann  
Montag bis Donnerstag  
8.30 Uhr bis 16.30 Uhr

**Bürgerbüro MdL Dr. Ulrike Liedtke, Rheinsberg**  
Seestraße 8, 16816 Rheinsberg  
Tel. / Fax / E-Mail wie Bürgerbüro Neuruppin  
Mitarbeiter Hans-Peter Dageroth  
Bürgersprechstunde:  
Montags ab 11 Uhr und Samstags ab 10 Uhr

## 9. Meine Empfehlung

### Museum Neuruppin

- sinnlich erfahrbar, wunderbar entrümpelt, viel mehr als nur ein Heimatmuseum!

Unbedingt ansehen, danach im Tempelgarten spazieren gehen.



## 10. Und zum Schluss:



Aprilwetter!

Wo bin ich  
und wohin gucke ich?

MdL  
Dr. Ulrike Liedtke  
Friedrich-Engels-Str. 25  
16816 Neuruppin  
Deutschland  
[mdlliedtke@t-online.de](mailto:mdlliedtke@t-online.de)